

Namen sind Nachrichten

Prof. Eckhard Beyer leitet das Dresdner Zentrum für Batterieforschung, das aus dem Bundesförderprogramm acht Millionen Euro zur Entwicklung neuer Energiespeicher bekommen hat.

Joachim Zickler, Pfarrer der Kreuzkirche verlässt Dresden und übernimmt eine neue Aufgabe beim Lutherischen Weltbund in Wittenberg.

Markus Rindt, Intendant der Dresdner Sinfoniker, ist mit dem Klangkörper von einer Konzertreise in Palästina glücklich zurück. In Ramallah und Ostjerusalem waren die Konzerte super besucht.

Stephan Fröhlich und Nadine Buttler sind ein Ehepaar arbeiteten jedoch bisher als Gastromen in unterschiedlichen Betrieben. Jetzt haben sie sich zusammen selbstständig gemacht und eröffneten im alten Plauener Zollhaus an der Chemnitzstraße die „Brasserie Ehrlich“.

Christian Hartmann, 39-jähriger Polizeibeamter, wurde mit 93,3 Stimmen zum neuen Vorsitzenden der Dresdner CDU gewählt und übernimmt das Amt von Andreas Lämmel.

Christine und Josef Hofmeister sind die Eltern der Sopranistin Ingeborg Schöpf und wirkten als Statisten in der Operette „Giuditta“ mit, in der ihre Tochter die Titelfigur spielte.

Peggy Berger, Malerin in Dresden eröffnet am Donnerstag, 19 Uhr in der Heinrich Schütz Residenz Dresden ihre Ausstellung „EinZwei-Eckstein“

Begeisternder Alumniball



Rund 400 Gäste feierten am Samstag den 3. Alumniball. Wenn Sie auf das Foto klicken, zeigt Ihnen Sachsenreport per Video einige Eindrücke.



Die Moderatoren Anja Petzold und Alf Mahlo, Alf Mahlo im Gespräch mit einem lachenden TU-Rektor, der Ehrenwalzer für Prof. Dr. Hans Müller-Steinhagen und Stargast Dirk Michaelis. Fotos (5): SachsenGAST

Der Veranstaltungsort im Ostrapark war angesichts der lauen Sommernacht die passende Wahl, denn viele Gäste genossen in den Tanzpausen die gemütlich-sinnliche Atmosphäre auf der Seeterrasse, um sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen oder zu pflegen. Der Gastgeber des 3. Alumniballs, Rektor der TU Dresden Hans Müller-Steinhagen, war begeistert vom aufwendig dekorierten Erlwein-Capitol und der Lounge-Atmosphäre am See: „Der Ball ist immer wieder ein wunderbarer

Anlass, um die Kontakte zu unseren Alumni zu pflegen. Das ist uns sehr wichtig, denn wer hier studiert hat, ist Botschafter der TU Dresden. Viele Gäste lobten diesen Alumniball als den schönsten seit der Premiere vor drei Jahren. Mir persönlich gefällt der Mix aus klassischen Tanzrunden und Rockmusik ausgesprochen gut – Dirk Michaelis war sensationell, und auch die Saxophonistin und Sängerin Marie-Joana hat mich begeistert.“ Für vielseitige Tanzmusik sorgte die Fridtjof-Laubner-Band.

Kurz notiert

Der weltgrößte Autozulieferer Bosch hat vergangene Woche eine neue Niederlassung in Dresden eröffnet. Die Bosch Sensortec und die Bosch Automotive Electronics entwickeln an dem neuen Standort spezielle Schaltkreise für Sensoren.

Ein internationales Physiker-Team mit Forscher um Kai Zuber von der TU Dresden, entdeckte, dass Atomkerne besonders stabil sind, wenn sie 32 Neutronen aufweisen. Die Ergebnisse sind bedeutend für den Abgleich mit Theorien über die Struktur des Atomkerns und wurden im Wissenschaftsjournal „Nature“ vorgestellt.

Das Swissôtel Dresden gibt seinen Gästen auf Wunsch einen persönlichen Shopping-Begleiter zur individuellen Beratung bei der Einkaufstour durch die Stadt zur Seite.

Der Dresdner Stadtrat hat beschlossen, dass ein Konzept „Heiraten in Dresden“ entwickelt werden soll. Dazu wurde die Oberbürgermeisterin beauftragt, ein Konzept „Heiraten in Dresden“ zu initiieren, um Dresden zu einer deutschlandweit bedeutenden Hochzeitsstadt zu entwickeln.

Ein Fachtag „Paar-weise. Zur Bedeutung von Paaren in der Sozialen Arbeit und Beratung“, am 12. Juli an der Evangelischen Hochschule Dresden will ungenutzte Potentiale aufdecken.

Dresden hat sachsenweit die höchste Quote mit einer allgemeinen Hochschulreife. 31,3 Prozent der Dresdner Schüler erreichten 2012 das Abitur. In Leipzig waren es nur 29,6 Prozent.

Anzeige:

Wagners Welt : Dresden



An den Originalschauplätzen der Wagnerstätten werden in der einzigartigen, bunten Open-Air-Inszenierung „Wagners Welt: Dresden“ das Schaffen und die Dresdner Jahre des großen Künstlers – von seiner Ankunft über Graupa bis zu den Barrikadenkämpfen - erlebbar gemacht. Im exklusiven „Wagner-Salon“ berichten prominente Persönlichkeiten vor jeder Aufführung von ihren persönlichen Erlebnissen mit Wagner.

Im Rahmen des Elbhangfestes 2013, welches im Zeichen Wagners steht, werden die ersten Richard-Wagner-Spiele Graupa eröffnet. Vom 28. Juni bis 12. Juli wird ein für den Hof des Jagdschlusses Graupa konzipiertes Stück mit dem Titel „Wagners Welt: Dresden“ als Open-Air-Theater aufgeführt. Idee und Konzeption stammen vom Dresdner Schauspieler und Regisseur Johannes Gärtner. Eine Kammerorchesterbesetzung unter der Leitung von KV Thomas Meinung (Staatskapelle Dresden) begleitet Dresdner Sängerinnen und Sänger (u.a. Ingeborg Schöpf, Ewa Zeuner, Dietrich Greve, Barry Coleman), den Wagner-Chor Graupa und die Singegemeinschaft „Harmonie“ unter der Leitung von MD Jürgen Wirmann. Gesangspartien aus den „Dresdner Opern“ Richard Wagners untermalen die szenischen Erzählungen aus Wagners Leben und Schaffen in Dresden. Zahl-

reiche historische Persönlichkeiten, wie Robert Schumann, August Röckel und Mitglieder der Wagner-Familie werden von den Dresdner Schauspielern Thomas Stecher, Peter Anders, Thomas Martin, Jochen Kretschmer u.a.m. zum Leben erweckt.

Ein stimmungsvoll beleuchteter Schlosspark mit Themeninstallationen lädt in der Pause ein, dort das Catering zu genießen, welches sich an Original-Rezepten aus Wagners Familienkreis orientiert.

Darüber hinaus gibt es vor den Vorstellungen um 19:30 Uhr im Lohengrinhaus beim „Wagner-Salon“ die Möglichkeit, den Erzählungen prominenter Persönlichkeiten wie René Pape (28.6.), Ingo Zimmermann (5.7.), Friedrich Dieckmann (6.7.) und Hans John (12.7.) zu ihren jeweiligen Begegnungen mit Richard Wagner zu lauschen – hier wird allerdings um vorherige telefonische Anmeldung gebeten. Moderation Wagner-Salon: Peter Ufer.

Im Eintrittspreis für die Inszenierung ist neben Mini-Catering und einem Getränk auch der Eintrittspreis für den Wagner-Salon enthalten.

Karten sind erhältlich in allen bekannten Vorverkaufsstellen oder im Internet bei:

www.ticket.pirna.de

Ein Video zu den Wagnerfestspielen von Pirna TV können Sie hier sehen:

<http://bit.ly/10iboKK>

Im Juli wieder Schaller&Schulze



Während sich andere Bühnen in die Sommerpause verabschieden, spielt die Herkuleskeule auch in diesem Jahr wieder durch. Intendant Wolfgang Schaller (r.) steht dabei selbst dreimal auf der Bühne.

Der Autor und künstlerischer Leiter der Herkuleskeule Wolfgang Schaller und der Wernigeröder Buchhändler Rainer Schulze waren schon zu Mauerzeiten – damals zusammen mit Wolfgang Stumph – zwischen Zürich, München und Berlin ein Markenzeichen für brillantes, brillantes Kabarett. In diesem Sonderprogramm der Herkuleskeule werden auch heute Schaller&Schulze für ihre „aufmüpfigen Dialoge und Lieder“ von der Presse und den Zuschauern begeistert gefeiert. Schaller (der „Untergrundkämp-

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



DIE HERKULES KEULE

www.herkuleskeule.de

fer mit hohen staatlichen Auszeichnungen“) und der singende Buchhändler Schulze (mit seinen Liedern pointensüchtig wie sein Vorbild Georg Kreisler) gehen aus Spaß am Spaß auf die Bühne, und das gefällt dem Publikum offenbar so gut, das es sich Zugabe um Zugabe erklatscht.

13. Juli, Tickets:

<http://bit.ly/15zfMkV>

19. Juli, Tickets:

<http://bit.ly/18bgFGO>

25. Juli, Tickets:

<http://bit.ly/12e0Xq4>

Rosen als Stars fürs Menü



Koch Sebastian Probst, Oalf und Evelyn Walther sowie Tocher Stefanie setzen im Landhotel Rosenschänke Kreischa, OT. Gombesen alles auf duftende Rosen, denn rosige Zeiten sind dort angebrochen.

Aus regionalen Produkten, selbstgemachten Rosenspezialitäten und hauseigenen Wildkräutern zaubern sie verführerische Gerichte und Leckereien, die Sie im gemütlichen Restaurant und bei schönem Wetter auch im romantischen Rosengarten genießen können.

Doch nicht nur auf den Tellern ist die Königin aller Blüten zu finden. Die Gäste werden ebenso mit dem Programm rosen-delikat-essen® aus eigener Herstellung verwöhnt.

www.landhotel-rosenschaenke.de

Für Unternehmen: Die Gesunde Arbeit Dresden mbH

Mit Förderung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, die Landeshauptstadt Dresden sowie zwei Dutzend unterstützender Partner entstand mit der Klinik Bavaria in Kreischa die Gesellschaft für Gesunde Arbeit Dresden mbH. Es handelt sich um ein bundesweites Musterprojekt, das vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen hilft, ihre Mitarbeiter gesund und arbeitsfähig zu halten, Arbeitsplätze optimal zu gestalten und mit Prävention und Rehabilitation zu unterstützen.

Die erste Aufgabe war das Bundesmodellprojekt „Gesunde Arbeit“ (Projektzeitraum 1. August 2008 bis 31. Januar 2011) und



Das Team der Gesunde Arbeit Dresden GmbH. Links Geschäftsführer Dr. Heinz-Werner Raske. Foto: PR

hatte zum Ziel, kleine und mittlere Unternehmen bei der Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit ihrer Arbeitnehmer zu unterstützen. Dafür wurden in fünf Modellregionen durch Träger aus den

Bereichen Rehabilitation und Prävention Regionalstellen eingerichtet, die Unternehmen zu allen Fragen im Zusammenhang mit „Arbeit und Gesundheit“ beraten und dabei Leistungsträger und Dienstleister einbinden. Der Ansatz von Gesunde Arbeit hat sich hier als Lotsenfunktion etabliert. Projektpartner des Regionalprojektes Dresden war die Klinik Bavaria Kreischa. Finanziert wurde das erfolgreiche Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Initiative neue Qualität der Arbeit.

Detaillierte Darstellungen der Projektarbeit und Projektergebnisse finden sich unter:

<http://bit.ly/1adimnU>

Einen Überblick über Veranstaltungen 2013 gibt es hier:

<http://bit.ly/19se2BR>



www.gesunde-arbeit.de

Demografischer Wandel und damit einhergehend ein absehbarer Fachkräftemangel werden Unternehmen in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen stellen. Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter erhalten damit eine zunehmende strategische Bedeutung, wenn es darum geht, Unternehmen für die Zukunft leistungsfähig auszurichten.

Gesunde Arbeit hält ein breites Spektrum beschäftigungssichernder Angebote für Unternehmen vor und hilft, strukturierte, passgenaue und professionelle Lösungen zu finden und umzusetzen. Für diese Aufgabe steht ein Team aus verschiedenen Branchen zur Verfügung. Die interdisziplinär orientierte Zusammenarbeit ist besonders nutzbringend.

Pflegehilfe

Die Gesellschaft für Gesunde Arbeit gibt auch Empfehlungen für richtiges Verhalten bei Pflegetätigkeiten. Das ist wichtig, weil Mitarbeiter in der Pflege häufig unter Beschwerden und Erkrankungen der Wirbelsäule und unter Beschwerden der großen Gelenke leiden. Auch pflegende Angehörige können sich bei Gesunde Arbeit Rat holen.



Nur wenige Schritte vom Dresdner Hauptbahnhof entfernt, in der Prager Straße, befindet sich die Geschäftsstelle.

Foto: SachsenGAST

Arbeitsplatz-Analyse und Optimierung mit Belastungskataster

Die Gesellschaft für Gesunde Arbeit Dresden unterstützt Betriebe mit einer Bandbreite an beschäftigungssichernden und arbeitsplatzgestaltenden Maßnahmen. Eines dieser Angebote ist das Belastungskataster, welches oft als Einstieg und Grundlage für geeignete Maßnahmevorschläge genutzt wird. Anhand des Belastungskatasters eines Betriebes können Investitionsmaßnahmen in die Arbeitsplatzgestaltung sinnvoll geplant werden.

Gleichzeitig werden passende Dienstleistungen in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Arbeitsgestaltung vermittelt, koordiniert oder erbracht.



Eine Beurteilung des persönlichen PC-Arbeitsplatzes und Ratschläge zur Gestaltung gehören zum Leistungsspektrum der Gesellschaft für Geunde Arbeit. Mit einem Belastungskataster kann er schnell und einfach optimiert werden.

Grafik: PR



Hilfsmittel, wie die Drehscheibe, entlasten die Pflege Mitarbeiter. Foto: PR

Forschendes, Modisches, Katastrophales und Verbindendes



Der sächsische Innenminister Markus Ulbig stellte beim 8. Silicon Saxony Day das Projekt „Smart City“ vor.

Foto: SachsenGAST

Dresden ist auf dem Weg zur „Smart City“: Europas wichtigster Standort für Mikro- und Nanoelektronik arbeitet an intelligenten Technologien für die Stadt der Zukunft. Dabei setzen der Freistaat Sachsen und das Branchennetzwerk Silicon Saxony e. V. vor allem auf intelligente Infrastrukturlösungen – das „Internet der Dinge und Dienste“ ist die Vision des zukünftigen Alltags: Mithilfe von Sensoren und intelligenter Elektronik werden Verkehrsströme erfasst und automatisch optimiert, Informationsflüsse aufbereitet und kanalisiert. Alles kommuniziert mit allem!



Wolfram Schnelle, GF Industrie/Außenwirtschaft der IHK Dresden, Christian Scheibe, Juniorsprecher des Marketing-Clubs Dresden und die Designerin San Sander (v.l.)

Foto: SachsenGAST

Am 4. Juli, ab 17.30 Uhr, veranstaltet der Marketing-Club Dresden sein „Sommermarketing 2013“ in der St. Pauli Ruine unter dem Motto „Marken und Mode“. Im Studio „Canuto by San Sander“ wurde das Konzept vorgestellt. Jan Teunen, der u.a. IKEA auf den Markt half, referiert. Die Branche will Entscheider in Unternehmen stärker für Marketing als Wachstumstreiber sensibilisieren. Es würde nichts nützen, nur gute Produkte herzustellen, wenn der Markt sie nicht kennt.



Umweltamtschef Christian Korndörfer zeigt, wie sich die Elbe bei der diesjährigen Flutkatastrophe verhalten hat.

Foto: SachsenGAST

Dresdnerinnen und Dresdner, die vom Hochwasser betroffen waren, sich als Helfer eingesetzt oder die Hochwassertage dokumentiert haben, werden um Mithilfe bei der Hochwasserdokumentation und Schadenserfassung gebeten. Dazu stellt das Umweltamt die Karte zum „Vorläufigen Überschwemmungsgebiet 2013“ im Themenstadtplan bereit. Diese Karte zeigt die Flächen des Überschwemmungsgebietes der Elbe zum Zeitpunkt des Scheitels am 6. Juni 2013. An diesem Tag erreichte der Pegel den Höchststand von 8,76 Meter. Weiterhin zeigt die Karte die bisher kartierten überschwemmten Flächen an kleineren Gewässern von Anfang Juni 2013. In der interaktiven Karte können von Bürgern eigenhändig Korrekturen eingefügt und diese mit Hinweisen oder auch Fotos versehen werden. Die Korrekturen gelangen direkt in den Datenbestand des Umweltamtes, werden dort geprüft und ausgewertet.

www.dresden.de/hochwasser



An der Waldschlösschenbrücke werden die letzten Arbeiten erledigt, ehe sie am 26. August freigegeben wird.

Foto: SachsenGAST

Am Wochenende 24. und 25. August wird die Waldschlösschenbrücke mit einem Brückenfest eröffnet. Dabei können alle Besucher die Brücke sowie die Tunnelröhren zu Fuß erkunden. Zusätzlich gibt es ein Festgelände am Brückenkopf auf dem Käthe-Kollwitz-Ufer. „Natürlich ist die Waldschlösschenbrücke für Dresden mehr als eine normale Brücke. Die Brücke trägt dem Wachstum unserer Stadt Rechnung und der steigenden Zahl von Menschen, die im Dresdner Norden arbeiten und im Süden wohnen. Dresden braucht diese Brücke und mit der Verkehrsfreigabe wird unsere Infrastruktur leistungs- und zukunftsfähiger. Ich bin mir sicher: Diese Tatsache, wird sich auch positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt auswirken“, sagt Oberbürgermeisterin Helma Orosz. Die Grünenfraktion im Stadtrat hat angekündigt, den Eröffnungsfeierlichkeiten fernzubleiben, weil sie immer noch das Bauwerk verurteilt.

Gesichter der Woche



Claudia Riedel, Inhaberin des Optiker-Fachgeschäftes „Schaulust“ auf der Hauptstraße, ist Vorstandsvorsitzende des City Management Dresden e.V. Der Verein veranstaltet heute, 19 Uhr, im UFA-Kristallpalast ein Forum unter dem Titel „Wir sind die City“. Dort wird auch die Konzeption eines neuen Festivals „Fashiondesign Dresden“ vorgestellt, das erstmals zwischen dem 3. und 6. Oktober und jährliche Fortsetzungen bekommen soll. Ziel ist es, die Kunst- und Kulturstadt Dresden auch über das Thema Design zu profilieren.



Prof. Dr. Lorenz Hofbauer und Dr. Christine Hamann, Ärzte am Dresdner Universitätsklinikum, wollen vom 31. August bis 7. September beim 9. Transalpine-Run in acht Etappen zwischen 40 und mehr Kilometern und über 2.000 Höhenmetern von Oberstdorf im Allgäu bis Latsch in Südtirol laufen. Weitere über 300 Teams aus 30 Nationen nehmen das härteste Etappenrennen der Welt auf. Das Duo will dabei Spenden zu Gunsten der Dresdner Hochschulmedizin sammeln. Mindestens 15.000 Euro sollen dabei zusammenkommen.

Die Woche in Dresden

Heute: Um 17.30 Uhr beginnt im Glücksgasstadion ein Sommerfest als Dankeschön-Veranstaltung für ehrenamtliche Fluthelfer des Deutschen Roten Kreuzes.
Donnerstag: Das traditionelle ifo Gartengespräch beginnt um 17 Uhr im ifo Institut – Niederlassung Dresden, Einsteinstraße.
Freitag: In der Gläsernen VW-Manufaktur beginnt um 16 Uhr ein Festkolloquium anlässlich des 60. Geburtstages des Vorstandes und Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft, Prof. Dr. Reimund Neugebauer.

Samstag: Der 6. Sächsische Hospiz- und Palliativtag wird um 9 Uhr im Hygienemuseum eröffnet.
Sonntag: Um 10.30 Uhr beginnt am Wirtshaus „Lindenschänke“, Altmickten 1, ein Sonntagsspaziergang zwischen Micken und Übigau.
Montag: Das „modeteam“ veranstaltet um 17 Uhr ein Modelcasting.
Dienstag: Im Landtag wird um 18 Uhr die Ausstellung „Verlorene GeschichteN - sächsischer Adel zwischen Tradition und Modernität“ eröffnet.

100 Jahre Schauspiel bei DRESDENEINS

Wenn ein Haus hundert Jahren lang steht, dann hat es viel zu erzählen. Besonders, wenn es das Dresdner Stadttheater ist. Hundert Jahre Schauspielhaus - das sind hundert Jahre Leben. Um diese erfahrbar zu machen, ist eine ganz persönliche Portraitsreihe entstanden. Sie zeigt Dresdner Bürger im Alter von 0 bis 100 Jahren und gibt etwas von dem Preis, was jeder von ihnen mit dem Haus verbindet. Die Installation ist in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Fotografen Heiko Schäfer entstanden. Sein Alltag war geprägt von intensiven Gesprächen mit Menschen, die er portraitierte.



Klicken Sie auf das Foto und sehen Sie einen Bericht von DRESDENEINS-TV.

Eines macht die Ausstellung ganz deutlich: Die Geschichte der Kunst ist immer zuerst die Geschichte der Menschen. Ihre Biografien sind genauso individuell, wie der Blick auf die vergangene und aktuelle Zeit des Schauspielhauses.

TOP-Party auf dem Golfplatz

Viermal im Jahr erscheint in Dresden das TOP-Magazin, das auf jeweils über 100 Seiten interessante Exklusiv-Berichte und Reportagen aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft, Architektur, Lifestyle, Reise, Mode, Kulinarisches sowie Gesundheit und Schönheit bietet. Auch besondere Dresdner werden portraitiert.

Immer, wenn die neue Ausgabe erscheint, sind Leser und Geschäftskunden zu einer TOP-Party eingeladen. Diesmal fand sie vergangene Woche auf dem Golfplatz Ullersdorf statt.

Das TOP-Magazin erscheint mit insgesamt 478.000 Exemplaren in 40 deutschen Städten und Regionen. Die Dresdner Ausgabe wird seit 13 Jahren von Dr. Helga Uebel herausgegeben.



Dr. Helga Uebel gibt seit 13 Jahren das TOP-Magazin Dresden-Ostsachsen heraus. Foto: SachsenGAST

Fête nationale du Québec

Québec ist die flächenmäßig größte Provinz Kanadas und jene mit dem größten frankophonen Bevölkerungsanteil. Mit ihrer Sprache, ihrer Kultur und ihren Institutionen stellt sie eine Nation innerhalb Kanadas dar.

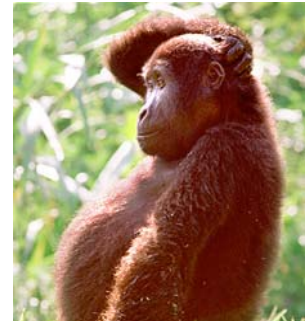
Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich hatte unlängst bei seiner ersten Nordamerika-Reise auch Kanada besucht und traf mit der Premierministerin der Region Quebec, Pauline Marois, zusammen. Beide haben über die Vertiefung der Zusammenarbeit besonders im Bereich der Elek-

tromobilität und über die bessere Ausnutzung von Energie- und Rohstoffressourcen gesprochen. Da war es kein Wunder, dass wenige Zeit später der Generaldelegierte von Québec, Dr. Charles Villiers anlässlich des Nationalfeiertages seiner Region zu einem Empfang nach Dresden eingeladen hatte. Im Restaurant Kastenmeiers im Kurländer Palais lobte auch der Minister für Internationale Beziehungen, Frankophonie und Außenhandel von Québec die ausgezeichneten Beziehungen zu Sachsen.

Fotos im Netz

Ein Ausflug zum Stadtfest, die eine oder andere Runde Bier, jemand macht ein Foto der feuchtföhlichen Gruppe und stellt es bei Facebook oder einer anderen Plattform ein. Nach einer Studie der Distributed Computing & Security (DCSec) Research Group am Institut für Verteilte Systeme an der Leibniz Universität Hannover sind sich viele Menschen nicht bewusst, welche und wie viele Bilddokumente – insbesondere Fotos – von ihnen im Internet zu finden sind. Dabei wünschen sich die meisten Menschen mehr Informationen über die Existenz solcher Bilder. Die Zahl der von Freunden geteilten Fotos, Markierungen und Kommentare und somit das mit einhergehende Bedrohungspotenzial werden häufig von den Nutzern unterschätzt. Um die wahren Zahlen für Nutzer sichtbar zu machen und um einen Vergleich zwischen Vermutung und Wirklichkeit zu schaffen, haben die Forscher die Facebook-App „Foto-Privatsphäre-Statistik“ entwickelt, die nach einer Schätzung der eigenen Zahlen, die Zahl der Fotos von Freunden sowie Markierungen von Personen und Orten ermittelt.

Zum Haare raufen...



... dass Kommunalpolitiker sehr oft nur um das Prinzip streiten.

Am Dresdner Amts- und Landgericht werden 906 ehrenamtliche Schöffen gebraucht. 1.818 Frauen und Männer hatten sich um dieses Amt beworben und sollen von Vertrauenspersonen des Stadtrates ausgewählt werden. Die Wahl dieses Gremiums ist nun aber schon zum dritten Mal ins Wasser gefallen, weil der Linken-Fraktionsvorsitzende André Schollbach die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit nicht bekam. Eigentlich eine demokratische Entscheidung, aber Schollbach will nicht aufgeben und keinen anderen Kandidaten aus seiner Fraktion benennen. Er streitet ums Prinzip und beschäftigt jetzt das Rechtsamt, das sehen muss, wie es weitergeht mit der Wahl.

Unsere Bücherecke

„Flamme von Jamaika“, Roman, Martina André, Rowohlt Verlag, 9,99 Euro, ISBN 978-3-499-25953-1. www.rororo.de

Heute eine weitere Strandlektüre für die Urlaubstage: Drama und Leidenschaft, großes Gefühlsskino der Bestsellerautorin Martina André.

Jamaika im Jahr 1831. Die exotische Karibikinsel steht kurz vor einer Sklavenrebellion, als die deutsche Kaufmannstochter Helena

Huvstedt eine für sie völlig fremde Welt betritt: schwülheiße Klima, Sklavenmärkte, Voodoo-Zauber. Hier will sie den attraktiven Edward Blake heiraten, Sohn und einziger Erbe eines reichen Plan-

tagenbesitzers. Doch ein dunkles Familiengeheimnis und Edwards

sittensloses Verhalten lassen sie schon bald an ihrem Glück zweifeln.

Bei dem Versuch, Edward und seinem brutalen Vater zu entkommen, gerät Lena in die Fänge einer Rebellenorganisation. Ihr Anführer ist der charismatische Jess. Lenas anfängliche Furcht, wandelt sich in Begehren.

Mit Jess erfährt sie zum ersten Mal, was wahre Liebe bedeutet. Und sie trifft eine folgenschwere Entscheidung: Um ihn zu retten, kehrt sie zurück in die Höhle des Löwen ...



Unser Bühnenerlebnis: Operette



Giuditta (Ingeborg Schöpf) und Octavio (Artjom Korotkov) im Duett.
Foto: PR

„Freunde, das Leben ist lebenswert“, singt der Tenor, kaum dass er auf der Bühne ist, in Lehárs „Giuditta“, und später wird ihm die Titelheldin mit „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ antworten. Die beiden Ohrwürmer stehen in diesem letzten Bühnenwerk von Franz Lehár (1934) für die damalige Starbesetzung mit Richard Tauber und Jarmila Novotná. Die Sehnsucht nach Liebe und Schönheit führt Giuditta in die Arme des Soldaten Octavio. Gemeinsam machen sie sich auf – in ein Abenteuer mit offenem Ausgang. Wir erlebten die Premiere am vergangenen Freitag mit minutenlangem Bravo-Rufen für die Darsteller, aber auch mit einigen Buhs für die Regie.

Mit der Musik Lehárts kann man eigentlich nichts falsch machen. Sie schmeichelt über alle fünf Bilder ins Ohr. Manchmal, bei den leisen Arien und Duetten, vom Orchester unter Leitung von Christian Garbosnik leider etwas zu laut gespielt.

Es ist auch gut, sich vorher zu informieren, dass Lehár, der mit einer Jüdin verheiratet war, die Operette 1934 schrieb und dass die Autoren des Librettos, Paul Knepler und Fritz Löhner-Behda, auch Juden waren. So werden einige Szenen der Handlung verständlicher. Unverständlich war für uns allerdings, warum Pierrino, der Obsthändler und Anita, das Fischermädchen, eine obszöne Szene spielen mussten und warum im Feldlager junge Mädchen die Soldaten „bedienen“?

Das Bühnenbild, technisch hervorragend und die farbenfrohen Kostüme, ein brillanter Chor sowie schöne Tanzbilder rissen alles wieder raus.

Ingeborg Schöpf, Artjom Korotkov und die anderen Solisten singen zu hören, ist allein schon ein Operettenbesuch wert. Wir erlebten einen insgesamt wunderschönen Abend, den wir gerne weiterempfehlen, beispielsweise kommenden Samstag und Sonntag.

Sie sind gerne Gast an interessanten Orten der Welt?
Sie wollen schöne Hotels kennenlernen und gut essen und trinken?
Sie möchten spannende Events besuchen?
Sie sind auch gerne selbst Gastgeber zu Hause?
Dann finden Sie in unserem neuen

Internet **Gast Journal**
die richtigen Informationen.

Klicken Sie hier:
<http://bit.ly/18dceu4>

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com

„Weiberabend“ im Societaetstheater



„Handkens Weiberabend“ lädt am heutigen Mittwoch, 20 Uhr, in das Societaetstheater ein.
Foto: Pinzer

Wer bin ich, und wenn ja, warum? Drei Frauen bleiben ganz menschlich im Versuch sich zu verkleiden. Eigentlich wollen sie auch einfach nur durchkommen. Doch dann stellt sich einem immer etwas oder jemand in den Weg. Ignorieren? Angriff? Ertragen?

Straße. Strand. Hülle. Klamotte. Ein heller Platz. Ein Schatten fällt. Drei Frauen. Was passiert, wenn man seinem Schatten begegnet? Welche Wunden werden offengelegt? Und welche

Wunden können erst durch ihre Offenlegung heilen? Wie viel ist man Herr über sein Unterbewusstsein, wie ist es zu beeinflussen oder ist man immer Sklave? Diese Inszenierung von „mind_the_gut dance company“ in Kooperation mit der Trans-Media-Akademie Hellerau e.V., unterstützt vom Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden und der Kulturstiftung der Dresdner Bank ist heute, 20 Uhr, im Societaetstheater zu erleben.

www.societaetstheater.de

Erst Mannheim - dann Dresden

Mit dem Lustspiel von Friedrich Schiller nach Louis Benoît Picard „Der Parasit oder Die Kunst sein Glück zu machen“ eröffnete das Staatsschauspiel Dresden am 21. Juni die 17. Internationalen Schillertage in Mannheim. Die Dresden-Premiere folgt nun am kommenden Freitag im Schauspielhaus.

Sie scheinen nicht gerade prädestiniert für Komödie, die Beamten. Und doch: Die glanzlose Klasse der Büroarbeiter bietet immer wieder Stoff für (Welt-) Literatur und Humor. Georg Kreisler singt: „Staatsbeamte müssen heut nicht mehr studier'n, Staatsbeamte müssen sich spezialisier'n. Ich verstehe



Am Freitag hat eine Koproduktion mit den 17. Internationalen Schillertagen / Nationaltheater Mannheim im Schauspielhaus Premiere.
Foto: PR

nix von Jus und Latein! Mathematik? Die lass ich lieber sein. Doch ich krieche sehr gut und auch gern, marsch, marsch, marsch, in den Arsch, in den Arsch, in den Arsch!“ Noch einmal vor den Ferien am 2. Juli.